

Protokoll der 465. Sitzung des Senats

Sitzung vom 16. November 2022

Mitteilungen der Rektorin

Reinigung in den Gebäuden der Pädagogischen Hochschule

Die Abteilung Gebäudemanagement & Arbeitssicherheit hat die Optimierung der Reinigungsarbeiten an den Standorten der Pädagogischen Hochschule sowie die Einhaltung der Regelungen bei Fremdreinigung fest im Blick.

Sanierung INF 561 und 563 (C-Bau)

Die Hochschulleitung hat sich mit einem Rundschreiben insbesondere an die Kolleg:innen im Neubau gewandt, um darin über den Stand der Bau- und Sanierungsplanung in INF 561/562 zu informieren. In der KW 44 fand eine interne Begehung samt Dokumentation statt. Daran hat neben der Rektorin und der Kanzlerin auch die Studierendenvertretung teilgenommen. Daraufhin hat in der KW 45 ein sehr positiv verlaufenes Gespräch mit dem neuen Leiter von Vermögen und Bau Baden-Württemberg Amt Mannheim und Heidelberg, Marco Grübbel, stattgefunden, um mit ihm gemeinsam vor Ort den Sanierungsbedarf zu sichten. Es sollen Verschönerungsarbeiten vorgenommen werden.

User Helpdesk der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

Die Rektorin verweist auf den IT-Service der Hochschule und ermuntert dazu, im Bedarfsfall Anfragen an it-service@ph-heidelberg.de zu richten. Zudem ist es den Mitgliedern der Hochschule möglich, sich über das Ticketsystem an den zentralen IT-Service der Hochschule zu wenden. Das System unterstützt bei der Meldung von Serviceanfragen/ Bestellungen, Reservierung von Ressourcen und Meldung von Störungen.

Terminplanung

Das Augenmerk ist auf die Angleichung der Vorlesungszeiten von Pädagogischer Hochschule Heidelberg und Universität Heidelberg bis Sommersemester 2024 gerichtet. Ob die Uhrzeiten angepasst werden können, soll noch überprüft werden.

In diesem Kontext lädt die Rektorin zum Meinungs austausch bzgl. der Platzierung der Beratungstage im Sommersemester 2023 ein.

Bericht aus der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) vom 15.11.2022 an der Universität Jena

- In ihrer Stellungnahme vom 16.11.2022 verurteilt die HRK-Mitgliederversammlung Gewalt gegen Hochschulangehörige im Iran und gegen friedlich protestierende Bürger:innen, unter denen sich auch viele Studierende und Wissenschaftler:innen befinden. Die Versammlung der deutschen Hochschulleitungen erklärte ihre Solidarität mit den iranischen Hochschulangehörigen und den für Menschenrechte und ausdrücklich auch für Frauenrechte und Gleichstellung demonstrierenden Bürger:innen im Iran. Sie appellierte an die iranische Staatsführung, unverzüglich auf die Anwendung von Gewalt zu verzichten, den Dialog zu suchen und die Freiheit der Meinungsäußerung und der Wissenschaft unbedingt zu achten.
- Mitglieder von Hochschulleitungen tauschten sich zur Hochschulkooperation mit China aus, woraufhin die HRK eine Empfehlung ausgesprochen hat: Es ist aus Sicht der HRK von großer

Bedeutung, Dialog und Kooperation mit chinesischen Partnern – auf Grundlage der eigenen klaren Haltung und Wertebasis und über die Breite der Fachdisziplinen hinweg – zu halten. Ein differenzierter Blick auf die konkreten Rahmenbedingungen, Ziele und Inhalte einzelner Kooperationen sei erforderlich. In einem Spannungsfeld von Chancen und Risiken gilt es, proaktiv Möglichkeitsräume aufzuzeigen, ohne dabei die eigenen Werte und Standards außer Acht zu lassen.

- Deutsche Hochschulen sollen ihre ukrainischen Hochschulpartner dabei unterstützen, ihr digitales Lehrangebot aufrechtzuerhalten, damit Studierende in und aus der Ukraine trotz der Einschränkungen durch den Krieg eine Perspektive für eine Fortführung ihrer akademischen Laufbahn erhalten; virtuelle Studienangebote seien dabei wünschenswert.

Ein intensiver Meinungs austausch unter den Senatsmitgliedern findet statt, in dem vielfältige zu berücksichtigende Aspekte beleuchtet werden. Es wird differenziert zwischen Online-Angebote für internationale Studierende (speziell aus der Ukraine) und allgemeinen Online-Angeboten vs. Präsenzangeboten.

- Die HRK fördert, mit Unterstützung des BMBF, Hochschulprojekte, die zu den Zielen der Initiative "Vielfalt an deutschen Hochschulen" beitragen. Ziel ist es, eine diversitätsfördernde Hochschulkultur zu etablieren. Die Initiative unterstützt konkrete Projekte und Kampagnen und fördert den systemübergreifenden Dialog. Pro Hochschule kann ein Antrag eingereicht werden. Die beantragten Maßnahmen sollen im Wintersemester 2023/24 umgesetzt werden. Bis 13.01.2023 kann ein Antrag pro Hochschule über das Rektorat eingereicht werden.
- Mit großer Sorge nimmt die HRK zur Kenntnis, dass die Fortschritte bei der angemessenen Berücksichtigung von Frauen auf den akademischen Karrierestufen trotz zahlreicher Fördermaßnahmen und Initiativen immer noch zu gering ausfallen. Dies belege die jüngste Erhebung zur Chancengleichheit der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK). Eine entsprechende Pressemitteilung wird demnächst veröffentlicht.

Relaunch der Webseite

Die Rektorin informiert zum geplanten Relaunch des Internetauftritts der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und macht dabei auf die Anlaufstelle www.ph-heidelberg.de/website-relaunch aufmerksam. In einem ersten Schritt wird aktuell eine Projektgruppe zusammengestellt, die den Prozess begleiten wird. Im weiteren Verlauf wird die gesamte Hochschule eingeladen werden, sich mit Ideen und Bedarfen zu beteiligen.

Mitteilungen des Prorektors für Studium, Lehre und Internationalisierung

Themenpool für Master- und Bachelorarbeiten

Der Prorektor teilt mit, dass künftig an zentraler Stelle ein schwarzes Brett mit möglichen PH-spezifischen Themen für Master- und Bachelorarbeiten veröffentlicht werden soll. Sobald die Details dazu ausgelotet sind, werden die Hochschulmitglieder entsprechend informiert.

Michael-Raubal-Preis

Mit dem Michael-Raubal-Preis werden seit 1995 einmal pro Jahr im Rahmen der Akademischen Abschlussfeier an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg hervorragende Abschlussarbeiten von Studierenden gewürdigt. Dieser Preis wird aller Voraussicht nach nicht mehr vergeben werden können. An Stelle des Raubal-Preises wird ab dem Sommersemester 2023 das Höchststetter-Stiftungsstipendium vergeben (1 Stipendium pro Semester und Fakultät).

Maßnahmen gegen den Lehrkräftemangel

Der Fokus liegt auf der Bekämpfung des Problems des Lehrkräftemangels. Hierzu will die Pädagogische Hochschule Heidelberg ein Konzept zur wissenschaftlichen Qualifizierung von Quer- und Seiteneinsteigern („Heidelberger Modell“) entwickeln. Aktuell werden dazu sämtliche Möglichkeiten sondiert und Ideen ausgelotet. Mit der Bürgermeisterin für Soziales, Familie, Chancengleichheit und Bildung, Stefanie Jansen, fand hierüber in KW 45 ein Austausch statt. Es wird angeregt, frühzeitig auch Gespräche mit dem Kultusministerium zu führen.

Mitteilungen des Prorektors für Forschung, Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Stipendien nach dem Landesgraduierföderungsgesetzes (LGFG)

Der Prorektor teilt mit, dass das Budget für die Stipendien für 2022 erst im Oktober und damit sehr spät vom MWK zugewiesen worden ist. Es wird aber erwartet, dass für 2023 derselbe Betrag bewilligt wird. Aus diesem Grund sollen schon jetzt zwei reguläre Stipendien ausgeschrieben werden (parallel zu den zwei aktuell laufenden). Sie sollen zum 1. März 2023 für Promotionsvorhaben im Rahmen der Landesgraduierföderung vergeben werden.

Nachhaltigkeit

Adrian Grimm, Nachhaltigkeits-Assistenz, unterstützt den Nachhaltigkeitsbeauftragten und verstärkt insgesamt das B:NE-Team.

Zoom-Lizenz

Die aktuelle Zoom-Lizenz der Hochschule läuft im März 2023 aus. Im Rektorat wird derzeit geprüft, was daran anschließen könnte. Geplant ist eine campusweite Zoom-Lizenz.

Bei der Gelegenheit erinnert der Prorektor an die Vorgaben zur digitalen Barrierefreiheit. Der Webauftritt der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wird durch die Überwachungsstelle für mediale Barrierefreiheit des Landes Baden-Württemberg geprüft: Alle Redakteur:innen sind in Folge aufgefordert worden, ihre jeweiligen Seiten auf Barrieren zu untersuchen und diese abzubauen/ zu beheben.

Mitteilung der Kanzlerin

Maskenempfehlung statt Maskenpflicht

Vor dem Hintergrund der derzeit niedrigen Infektionsraten und den in den meisten Fällen milden Krankheitsverläufen verzichtet die Hochschule ab sofort auf die derzeit geltende Maskenpflicht in den Hochschulgebäuden und stuft diese auf eine Maskenempfehlung herab. Dies gilt unabhängig von der Einhaltung eines Mindestabstands in allen Gebäuden und allen Veranstaltungen. Gleichwohl empfiehlt es sich vor allem in Situationen, in denen die erforderlichen Abstände von mindestens 1,5 Metern nicht eingehalten werden können, einen Mund und Nasenschutz zu tragen, da dieser ein wirksamer Weg zum Schutz vor Infektionen (auch mit anderen Atemwegserkrankungen) ist.

Bestellung einer / eines Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie einer Stellvertreterin / eines Stellvertreters (Senatsdrucksache 465-22/47)

Antrag:

Der Senat möge beschließen, für eine weitere Legislatur (01.01.2023 bis 31.12.2024) Frau Dr. Barbara Bogner zur Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie Herrn Frank Laemers zu ihrem Stellvertreter zu bestellen.

Begründung:

Die derzeit laufende Amtszeit von Frau Dr. Bogner und Herrn Laemers endet zum 31.12.2022, so dass eine Neubestellung vorzunehmen ist.

Gemäß § 2 Abs. 3 LHG in Verbindung mit § 19 der Grundordnung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg bestellt der Senat aus dem Kreis des hauptberuflichen Personals eine:n Beauftragte:n für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen sowie eine:n Stellvertreter:in für eine zweijährige Amtszeit.

Frau Dr. Bogner hat sich bereit erklärt, das Amt der Behindertenbeauftragten für zwei weitere Jahre auszuführen und steht als Kandidatin zur Verfügung. Ebenso hat sich Herr Laemers bereit erklärt, das Amt für weitere zwei Jahre zu übernehmen und stellt sich gerne zur Wahl.

Beratung und Beschlussfassung:

Ohne weitere Aussprache wird zur Abstimmung übergegangen. Der Antrag wird einstimmig mit 27 Ja-Stimmen (ohne Enthaltungen) angenommen. Somit ist Frau Dr. Barbara Bogner zur Beauftragten für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen und Herr Frank Laemers zu ihrem Stellvertreter für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2024 wiederbestellt worden. Die Rektorin wertet dies als ein Zeichen dafür, dass der Senat beiden in dieser wichtigen Funktion voll vertraut.

Senatsausschüsse/-kommissionen sowie sonstige Ausschüsse und Kommissionen; hier: Mitgliederwahlen (Senatsdrucksache 465-22/48)

Antrag:

Der Senat wird gebeten, auf Grundlage nachgereicherter Personalvorschläge von Fakultät III und Studierendenparlament Mitglieder für die Gremien

- a) Forschungsausschuss
- b) Ausschuss für Landesgraduiertenförderung
- c) Senatskommission für Studium, Lehre, Weiterbildung

zu wählen.

Begründung:

Die Amtszeit von Wahlmitgliedern in o.g. Gremien endete zum 31.10.2022, so dass (Neu-) Wahlen vorzunehmen sind. Die vorgeschlagenen Kandidat:innen zur Besetzung der vakanten Gremiensitze sind der Senatsdrucksache 465-22/48 a zu entnehmen.

Beratung und Beschlussfassung:

Eingangs geht die Rektorin kurz auf den Antragsgegenstand ein und erläutert das Abstimmungsprozedere. Ergänzende Personalvorschläge werden nicht eingereicht. Frau Professorin Vach dankt allen Kandidatinnen und Kandidaten für ihre Bereitschaft, anzutreten und die Gremienaufgaben übernehmen zu wollen. Sodann wird zur Abstimmung übergegangen. Je Gremium wird über die Personalvorschläge en bloc abgestimmt.

a) Forschungsausschuss (Senatsdrucksache 465-22/48 a)

Für die neue Legislatur hat der Senat einstimmig (bei 1 Enthaltung) Herrn Prof. Dr. Armin Baur (Fak. III) zum professoralen Stellvertreter in den Forschungsausschuss gewählt. Seine Amtszeit läuft bis zum 31.10.2024.

b) Ausschuss für Landesgraduiertenförderung (Senatsdrucksache 464-22/48 a)

Der Senat hat einstimmig (bei 1 Enthaltung) Herrn Prof. Dr. Seidenfuß (Fak. III) zum professoralen Mitglied in den Ausschuss gewählt. Auf Nachfrage teilt Herr Prof. Dr. Bucksch mit, dass für die Stellvertreterposition kein:e Kandidat:in aus der Fakultät III gewonnen werden konnte. Die Amtszeit von Herrn Prof. Dr. Seidenfuß läuft bis zum 31.10.2024).

c) Senatskommission für Studium, Lehre, Weiterbildung (Senatsdrucksache 464-22/48 a)

Für die neue Legislatur hat der Senat einstimmig (bei 1 Enthaltung) als Studierendenvertreter:innen Sarah Hildegard Imhof aus der Fakultät I, Lea Schumacher aus der Fakultät II und Nikolai Krammer aus der Fakultät III in die SeKo gewählt. Als Stellvertreter wurden Paula-Marie Mühlstädt (Fak. I), Jule Büttel (Fak. II) und Andreas Gräfl (Fak. III) gewählt. Die Amtszeit der studentischen Mitglieder läuft bis zum 31.10.2023.

Findungskommission zur Auswahl eines externen Mitglieds des Hochschulrats; hier: Wahl der Vertreter:innen des Senats (Senatsdrucksache 465-22/49)

Antrag:

Der Senat wird gebeten, zur Bildung einer Findungskommission zur Auswahl eines externen Mitglieds des Hochschulrats drei Vertreter:innen des Senats, die nicht dem Vorstand/Rektorat angehören, zu wählen.

Begründung:

Die Wahl ist erforderlich, da die Amtszeit des externen Hochschulratsmitglieds Prof. Dr. Andreas Trumpp zum 28.02.2023 endet. Gemäß § 20 Abs. 4 LHG ist zur Auswahl von Mitgliedern des Hochschulrats nun eine Findungskommission einzuberufen.

Die Zusammensetzung der Findungskommission zur Auswahl eines Mitglieds des Hochschulrats ist in § 9 der Grundordnung der Pädagogischen Hochschule Heidelberg wie folgt geregelt:

Der Findungskommission zur Auswahl der Mitglieder des Hochschulrats nach § 20 Abs. 4 Satz 1 LHG gehören an:

1. Drei vom Senat zu wählende Senatsmitglieder, die nicht dem Rektorat angehören,
2. Vertreterinnen oder Vertreter des Wissenschaftsministeriums, die in Summe so viele Stimmen führen, wie Senatsmitglieder der Kommission angehören,
3. die Gleichstellungsbeauftragte mit beratender Stimme, sofern sie nicht Mitglied nach Nr. 1 ist.
4. Nach § 20 Abs. 4 Satz 2 LHG nimmt eine Vertreterin oder ein Vertreter des Hochschulrats beratend an den Sitzungen der Findungskommission teil.

Es ist geplant, dass die Kommission möglichst bald zusammentritt. Gerechnet wird mit einem ungefähren Zeitaufwand von 4-5 Stunden für ca. zwei Sitzungen.

Beratung und Beschlussfassung:

Fünf Kandidat:innen aus allen Wähler:innengruppen stehen für die Wahl in die Findungskommission zur Verfügung: Frau Franca-Juliana Brunke, Frau Anne Schneider, Herr Prof. Dr. Hans Lösener, Frau Dr. Frauke Janz und Frau Prof. Dr. Maja S. Maier. Die Rektorin dankt allen Kandidat:innen für ihre Bereitschaft, in der Findungskommission mitzuwirken und bittet darum, 3 Kandidat:innen zu wählen. In die Findungskommission zur Auswahl eines externen Mitglieds des Hochschulrats wurden Frau Franca-Juliana Brunke, Frau Anne Schneider und Herr Prof. Dr. Hans Lösener gewählt. Die Gleichstellungsbeauftragte Frau Dr. Janz gehört der Findungskommission mit beratender Stimme an.

Gendergerechte Besetzung der studentischen Vertretung in der Gleichstellungskommission (Senatsdrucksache 464-22/50)

Antrag:

Der Senat wird gebeten folgenden Beschluss zu fassen:

Der Satz zur Zusammensetzung der studentischen Vertretung in der Gleichstellungskommission wird ab sofort folgendermaßen geändert:

„Der Gleichstellungskommission gehören vier studentische Vertreter:innen an. Dabei soll auf eine gendergerechte Zusammensetzung geachtet werden“.

Begründung:

Mit Senatsbeschluss vom Juli 2015 gehörten der Gleichstellungskommission auf Antrag der damaligen Gleichstellungsbeauftragten sowie der Kommission „zwei studentische Vertreterinnen und zwei studentische Vertreter“ an.

Um eine gendergerechte Besetzung auch jenseits eines binären Geschlechtermodells zu ermöglichen, wird um einen entsprechenden Senatsbeschluss gebeten.

Beratung und Beschlussfassung:

Ohne weitere Aussprache wird zur Abstimmung übergegangen. Der Antrag wird mit 21 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen (bei 4 Enthaltungen) angenommen. Der Satz zur Zusammensetzung der studentischen Vertretung in der Gleichstellungskommission wird ab sofort geändert zu „Der Gleichstellungskommission gehören vier studentische Vertreter:innen an. Dabei soll auf eine gendergerechte Zusammensetzung geachtet werden“.

Aussetzen der Profile „Alter / Bildung / Digitalisierung“ und „Inklusion in sonderpädagogischen Handlungsfeldern“ im Masterstudiengang Bildungswissenschaften (Senatsdrucksache 465-22/51)

Antrag:

Der Senat wird gebeten, die Aussetzung der Zulassung zu den Profilen „Alter / Bildung / Digitalisierung“ (D) sowie „Inklusion in sonderpädagogischen Handlungsfeldern: Wohnen, Arbeit, Freizeit“ (I) im Masterstudiengang Bildungswissenschaften für das Wintersemester 23/24 zu beschließen.

Begründung:

Die genannten Profile haben sich bisher nicht so entwickelt wie gewünscht (aktuell ein neu eingeschriebener Student für das laufende Wintersemester im Profil D, drei Studierende im Profil I). Die

für den Studiengang Verantwortlichen wollen daher die Profile im Wintersemester 23/24 einmalig nicht anbieten, um die Schwerpunktsetzung und Ausrichtung auf den Prüfstand zu stellen.

In Bezug auf das Profil D wurden hierzu bereits erste Überlegungen mit Prof. Dr. Kalz angestellt und ausgelotet, ob es ggf. ein gemeinsames / komplementäres Angebot in Kombination mit ELMEB geben könnte und wie die Kombination „Bildungswissenschaften und Digitalisierung“ „marktgerechter“ gefüllt werden kann. Gerade auf Seite von Einrichtungen, die digitale Bildungsangebote implementieren, ist die Nachfrage nach bisherigen Erfahrungen groß.

Auch die profilverantwortlichen Personen im Profil I streben mit der Aussetzung eine Schärfung und Überarbeitung der Konzeption an.

Die Senatskommission für Studium, Lehre und Weiterbildung hat sich in ihrer Sitzung am 03.11.2022 mit dem Anliegen befasst und empfiehlt dem Senat einstimmig, dem Antrag zuzustimmen.

Beratung und Beschlussfassung:

Prorektor Dammer führt in das Thema ein und nimmt zu eingehenden Fragen und Anmerkungen Stellung, ein Austausch zur Aussetzung von Studiengängen schließt an. Das Aufzeigen verschiedener Exit-Strategien sei in einem solchen Diskussionsprozess begrüßenswert. Sodann wird der Senat um Abstimmung gebeten. Er beschließt einstimmig mit 23 Ja-Stimmen (bei 5 Enthaltungen) die Aussetzung der Zulassung zu den Profilen „Alter / Bildung / Digitalisierung“ (D) sowie „Inklusion in sonderpädagogischen Handlungsfeldern: Wohnen, Arbeit, Freizeit“ (I) im Masterstudiengang Bildungswissenschaften für das Wintersemester 23/24.

Verschiedenes

Wechsel der Soziologie in die Fakultät I:

Auf Nachfrage macht die Kanzlerin Erläuterungen zur Genese bzgl. der neuen und mit allen Beteiligten konsentierten Verortung der Soziologie als Department in der Fakultät. Der Dekan der Fakultät III sieht die Fakultät in der Endphase der Entscheidung nicht hinreichend eingebunden.

Ehemalige Mitarbeiter:innen:

Eine Verlängerung, besser jedoch eine Entfristung der E-Mail-Account-Nutzung wird angeregt und durchgängig begrüßt.

Preiserhöhung an den Mensa-Buffets

Wegen der gestiegenen Kosten in fast allen Bereichen der Gastronomie, darunter Personal-, Beschaffungs- und Energiekosten, ist es zu einer Preiserhöhung gekommen, die sich an den Buffets bemerkbar macht. Neben einem großen Angebot am Buffet haben Studierende in den Mensen des Studierendenwerks je nach Standort zusätzlich die Wahl zwischen verschiedenen Hauptgerichten, Beilagen und dem günstigen Tagesmenü zu einem fairen Preis.

Um 16.28 Uhr schließt die Rektorin die Sitzung. Sie dankt für den regen Austausch und die facettenreichen Diskussionsbeiträge und freut sich darauf, das eine oder andere Senatsmitglied zur feierlichen Amtseinführung des neuen Rektorats nächste Woche Donnerstag begrüßen zu können.